

Fachtagung der AGABY

„Zukunftsthemen der Integrationsarbeit – Herausforderungen für die Arbeit der Ausländer- und Integrationsbeiräte Bayerns“

29. März 2014 in Augsburg

BERICHTERSTATTUNG

AG 1:

Kommunale Handlungsfelder in der Flüchtlingspolitik

Wohnsituation – Rassismus – Zivilcourage – Vertretung von Flüchtlingen in Beiräten

Input:

Lütfiye Yaver und Hamado Dipama, Mitglieder des Vorstands der AGABY

Moderation:

Lütfiye Yaver und Hamado Dipama, Mitglieder des Vorstands der AGABY

Berichterstattung:

Yuliya Gorbunova, Projektmitarbeiterin der AGABY

Kurze Darstellung der Problematik der Flucht weltweit.

Rückblick: Zahlen, Gründe, (Wohn)Situation der Flüchtling in den 90er Jahren

Vorstellung des Dublin II Verfahrens

Heutige Veränderungen in der Flüchtlingspolitik (Eurodac, Frontex, Eurosur)

Wohnsituation – Forderungen:

- dezentrale Unterkunft
- keine Hotelunterbringungen
- Wohnungssuchhilfe für anerkannte Flüchtlinge
- Wohnungsvergabe für Geringverdiener_innen und Flüchtlinge soll geregelt werden

Rassismus & Zivilcourage

Handlungsempfehlungen für Beiräte

- Aufklärungsarbeit / Informationsveranstaltungen („Woche gegen Rassismus“)
- Rechtzeitige Anbindung der Bevölkerung
- Unterstützerkreise bilden (Beispiel: Kirchenasyl Augsburg)
- Patenschaften für Gemeinschaftsunterkünfte
- Dolmetscherpool aufbauen (Beispiel: Ansbach)
- Zuständigkeit für die Verteilung der Flüchtlinge nicht durch die Regierungen, sondern durch die Kommunen (dementsprechend finanziell unterstützt)
- Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage

Interessenvertretungen von Flüchtlingen bei den Beiräten

Fragestellung: In welchen Beiräten dürfen Flüchtlingen kandidieren und/ oder wählen?

- I. Erlangen – nein
- II. München/ Fürth – ja
- III. Appell an alle Beiräte, die Satzungen zu Gunsten von Flüchtlingen zu ändern.
- IV. AGABY – online Handbuch: beispielhafte Satzungen (die die Kandidatur und/ oder Wahl von Flüchtlingen für den Beirat vorsehen) sollen aufgenommen werden.

Fragestellung: Welche Flüchtlinge dürfen/ sollen vertreten sein?

- anerkannte Flüchtlinge
- Personen mit Duldungen
- „frisch“ angekommene Flüchtlinge

Handlungsempfehlung:

Es soll ein Umdenken in den Beiräten passieren! Es darf nicht differenziert werden, welche Flüchtlinge Mitglieder der Beiräte sein dürfen. Das Argument, dass Flüchtlinge oft über nicht ausreichende Deutschkenntnisse verfügen und deswegen nicht an der Beiratsarbeit teilnehmen sollen, ist anachronistisch.